

Es geht um die Kampfkraft der Partei

Einige Ratschläge
zur Ausarbeitung der
Rechenschaftsberichte

In wenigen Tagen beginnt in den Grundorganisationen unserer Partei die Rechenschaftslegung und Neuwahl der Leitungen. Berichtswahlversammlungen sind Höhepunkte im Leben der Parteiorganisationen, denen arbeitsreiche, kampferfüllte Wochen der Parteileitungen und aller Parteimitglieder vorausgehen. Viele Überlegungen sind notwendig, um diesen Abschnitt im Leben der Parteiorganisationen zum Ausgangspunkt neuer und zugleich höherer Initiative und Aktivität aller Genossen bei der Durchführung der Beschlüsse des VII. Parteitag, des 9. ZK-Plenums und des Aufrufes an die Bürger zum 20. Jahrestag der Gründung der DDR zu machen.

Vom Rechenschaftsbericht hängen weitgehend das Niveau und der Verlauf der Berichtswahlversammlung ab. Deshalb möchten wir den Parteileitungen einige Hinweise für seine Ausarbeitung geben. Wir berieten uns darüber auch mit Genossen der Kreisleitung Berlin-Lichtenberg und mit einigen Parteisekretären aus diesem Stadtbezirk. Da es nicht möglich ist, in einem Artikel alle Seiten des Rechenschaftsberichtes zu behandeln, beschränken wir uns auf einige Fragen der Kampfkraft der Partei.

Erstes Anliegen der Parteiwahlen ist doch, die Kampfkraft der Partei weiter zu festigen und durch eine offensive politisch-ideologische Überzeugungsarbeit das sozialistische Bewußtsein der Werktätigen zu festigen, damit sie noch besser zur allseitigen Stärkung der DDR beitragen können. Deshalb geht es im Rechenschaftsbericht darum, zu zeigen, wie die Partei-

organisationen den wachsenden Anforderungen an die führende Rolle der Partei auf allen Gebieten des gesellschaftlichen Lebens gerecht wurden.

Von diesem Grundgedanken ließen sich auch alle Teilnehmer der Beratung in Lichtenberg leiten, als sie Probleme der politisch-ideologischen Erziehung der Parteimitglieder, der Führung der Massenarbeit und der Vertiefung der Beziehungen zu den Werktätigen aufwarfen, über die sie in ihren Rechenschaftsberichten sprechen wollen.

Der Parteisekretär des Instituts für Elektroanlagen begründete, warum sie deshalb in der Wahlversammlung die Fragen stellen und beantworten wollen, inwieweit ihre Mitgliederversammlungen Schulen sozialistischer Erziehung und Foren freimütigen Gedankenaustausches sind, und inwieweit die Parteimitglieder schon die höheren Anforderungen erfüllen.

Sind alle Mitgliederversammlungen Schulen sozialistischer Erziehung?

Im einzelnen werden sie untersuchen, ob sie in den Mitgliederversammlungen schon immer die Beschlüsse so erläutern, daß sie konkret auf die Grundorganisation bezogen werden, daß sie die Richtung für die Arbeit der gesamten Parteiorganisation und jedes Genossen angeben. Sie werden auch darüber sprechen, wie man kämpferische Diskussionen in den Mitgliederversamm-